



Liebe LeserInnen,

»Creative Europe 2009 – European Year of Education and Culture« ist für die Europäische Kommission das Motto des Jahres 2009. Für KKA ist Kreativität eine wichtige Schlüsselkompetenz und ein Grundelement zur Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen. Als Kompetenzzentrum stellen wir uns selbstverständlich die Frage nach der Bedeutung von kultureller Bildung: Welchen Beitrag kann kulturelle Bildung zu Innovationen im Bildungsbereich leisten, können wir Kunst, Kultur und Kreativität überhaupt lernen und lehren? »Transfer« hat mit der Wissenschaftlerin Anne Bamford über die Wirkung von Kulturvermittlung und kultureller Bildung auf Kinder und Jugendliche gesprochen. Anne Bamford hat zu diesem Thema eine bemerkenswerte weltweite Sichtung durchgeführt und die Ergebnisse in der Studie »The Wow Factor« veröffentlicht. Bei der von KKA veranstalteten Podiumsdiskussion »Zukunft (kultureller) Bildung?« im Mai 2007 wird Frau Bamford dazu den einführenden Vortrag halten.

Kulturvermittelnde Projekte erfordern viel Energie und persönlichen Einsatz. Aber auch ausreichende Finanzmittel sind dafür notwendig. Wir unterstützen seit 30 Jahren Kulturvermittlungsprojekte an Schulen finanziell und ermöglichen bisher rund drei Millionen Kindern und Jugendlichen bei über 50.000 Veranstaltungen die Arbeits- und Denkweisen von KünstlerInnen kennen zu lernen. Im vorliegenden »Transfer« haben wir für Sie als Service und Unterstützung Kontaktadressen weiterer Fördergeber in ganz Österreich zusammengestellt.

Dr. Kurt Wagner
Geschäftsführer

STATEMENTS

Kulturelle Bildung und Kulturvermittlung

Was bedeutet kulturelle Bildung?

Erwin Wurm, bildender Künstler: Es bedeutet die Fähigkeit, für das, was uns an Kultur umgibt, aufgeschlossen zu sein, das kulturelle Angebot als solches kennen- und schätzen zu lernen. Dadurch eröffnet sich eine reichhaltige und volle Welt, in die man nur Eintritt erhält, wenn man sich mit ihr auseinandersetzt. Das ist wie mit einer Landschaft: Der, der Bescheid weiß um die Details und Einzelheiten, die Hintergründe kennt, Vergleiche anstellen kann, der kann die Landschaft erst »lesen« und genießen. Je mehr man über sie Bescheid weiß, desto mehr spricht die Landschaft zu einem. Genauso ist es mit der Kunst.

Richard Graf, Musiker: Ein wesentlicher Auftrag der Gesellschaft sollte sein, mit kultureller Bildung Werte zu vermitteln. Eine solche Gesellschaft unterscheidet sich qualitativ von einer reinen Konsumgesellschaft. Gerade in unserem Medienzeitalter soll mit kultureller Bildung die bewusste Wahrnehmungsfähigkeit komplexer Strukturen – auch im Hinblick auf soziale Komponenten – forciert werden. Die Politik muss sich dabei bewusst sein, dass sie die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen bzw. die Umsetzung zu unterstützen hat.

Edgar Honetschläger, Filmemacher, Drehbuchautor, Künstler: Im Moment nicht viel. Eine Betonung des musischen im Leben würde schlicht und einfach glücklichere Menschen erzeugen. Menschen die sich dessen gewahr sind, dass es etwas »anderes« gibt – einen Mehrwert zur Existenz. Sehen können, dass das, was fremd/anders ist, schön ist. Dass die Schönheit des Lebens im Denken und Erringen von Wissen liegt.

Was kann und soll mit Kunstvermittlung bewirkt werden?

Erwin Wurm: Kunstvermittlung soll die Schwellenangst nehmen, sich mit Kunst und Kultur auseinander zu setzen. Wenig Wissen bedeutet meist auch Ablehnung. Durch das Kennenlernen der Kriterien von Kunst und Kultur wird ein Gerüst an Wissen und Erfahrung gebaut, das bei der Betrachtung von Kunst von Nutzen ist. In der Schule könnte das bedeuten: nicht nur rein Vermittlung von faktischem Wissen, sondern Ermutigung zu Kreativität. Aktive Teilnahme schafft neue Perspektiven und die Qualität zu erkennen und wertzuschätzen.

Richard Graf: Die Kunstvermittlung bietet einen essenziellen Ansatz bei der kulturellen Bildung. Neue Erfahrungsqualitäten und das aktive Erleben von Inhalten spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Edgar Honetschläger: Wenn Kunstvermittlung ganz früh in den Schulen/der Erziehung ansetzt: eine Bewusstseinsweiterung. Ein Sich-anders-in-die-Welt gesetzt-Fühlen. Im besten Falle erzeugt sie Menschen, die Materielles und Wohlstand nicht zum einzigen Wunschzustand erklären. Das Erkennen, dass vom Sein nichts bleibt als die Kunst.

Aurelia Staub, Tänzerin & Choreografin: Butterbrot ohne Wurscht: Kulturelle Bildung öffnet den Blick für unsere Wurzeln und legt Fahrten um Fremdes anders anzuschauen.

Kulturelle Bildung ist das *Brot*. Kunstvermittlung wünsche ich mir als Begegnung mit KünstlerInnen, die nichts erklären, sondern Impulse für die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten und Blicke auf die Wirklichkeit geben.

Kunstvermittlung ist die *Butter* auf dem Brot.

Und die Soft Skills, die häufig als Argumentationshilfe herhalten müssen, wenn es um den Wert von Kunstvermittlung im schulischen Rahmen geht, sind mir *Wurscht*.

KulturKontakt Austria
arbeitet mit Unterstützung durch das

bmk Bundesministerium für
Bildung, Kunst und Kultur